

GEMEINSAM GEGEN AUSGRENZUNG UND VERGESSEN

Dokumentation des
Jugendforums denk!mal '20

Dokumentation des Jugendforums denk!mal '20

vom 22. bis 28. Januar 2020
anlässlich des Tages des Gedenkens
an die Opfer des Nationalsozialismus



STATT NETZE

STATT NETZE

MENSCHENRECHTE
STATT
RECHTE MENSCHEN

MAN KANN BESUDER
UNTER WILDERLEBEN
ZU NORDEN

Fritz Michalski

Fritz Michalski

Wendy Hauer

Mitglieder
M. 27. Januar

Mitglieder
M. 27. Januar

Mitglieder
M. 27. Januar

Inhalt

Vorwort	4
Das Jugendforum denk! <i>mal</i>	5
mach! <i>mal</i>	8
sing! <i>mal</i>	22
schreib! <i>mal</i>	24
mal! <i>mal</i>	27
Dialogveranstaltung denkt! <i>mal</i> miteinander	31
Zeitzeuginnengespräch mit Margot Friedländer	33
Unsere Kooperationspartner	34
Arbeitsgruppe 27. Januar	37
Das Projektteam	38
Kontakte	
mach! <i>mal</i>	39
sing! <i>mal</i>	41
schreib! <i>mal</i>	41
mal! <i>mal</i>	41
Sponsoren	42
Das nächste Jugendforum	43
Impressum	44

Vorwort



»Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen.«

Mit diesen Worten erklärte 1996 der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar mit Zustimmung aller im Bundestag vertretenen Parteien zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Der Name dieses Ortes wurde zum Symbol für den millionenfachen Mord an Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, geistig und/oder körperlich Beeinträchtigten, politisch Andersdenkenden, Vertreterinnen und Vertretern der Kirche, Homosexuellen, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen.

2020 jährt sich die Befreiung von Auschwitz zum 75. Mal, ebenso wie die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht und das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa. Letzterem gedenkt das Land Berlin am 8. Mai mit einem Feiertag und erinnert an die zwölf Jahre währende nationalsozialistische Gewaltherrschaft, an Ausgrenzung, Verfolgung und Mord.

Gemäß den Worten Herzogs richtete das Abgeordnetenhaus von Berlin nun bereits zum 18. Mal das **Jugendforum denk!mal** aus. Dieses ruft Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dazu auf, auf vielfältige kreative Art der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken und sich gegen heutige Formen von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung zu engagieren. Die Projekte der jungen Menschen sind Teil einer lebendigen Erinnerungskultur und tragen dazu bei, dass die Opfer des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten. Ich freue mich, dieses besondere Engagement im Rahmen des **Jugendforums denk!mal** würdigen zu können.

Mein besonderer Dank gilt allen jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den vielen engagierten Projektleiterinnen und Projektleitern, unseren Sponsoren, Unterstützern und Kooperationspartnern, der Moderatorin der Abendveranstaltung Dalia Grinfeld und nicht zuletzt dem Projektteam, bestehend aus Gina Enslin und Robert Hoffmann, sowie allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses, die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung zum Gelingen des **Jugendforums denk!mal '20** beigetragen haben.

Ralf Wieland

Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Das Jugendforum denk!mal

Jährlich erinnert das Abgeordnetenhaus von Berlin anlässlich des Gedenktages am 27. Januar mit dem **Jugendforum denk!mal** an die Opfer des Nationalsozialismus. Das diesjährige Motto »Gemeinsam gegen Ausgrenzung und Vergessen« macht deutlich, dass die Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus und der Einsatz für unsere Demokratie und gegen Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus in der Gegenwart untrennbar miteinander verbunden sind.

Mehr als 600 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beteiligten sich in diesem Jahr mit 39 Ausstellungsbeiträgen und fünf Bühnenprojekten unter den Schlagworten »**mach!mal**«, »**sing!mal**«, »**schreib!mal**« und »**mal!mal**«. Im Abgeordnetenhaus von Berlin stellten sie ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit vor. So leisteten sie einen Beitrag zur Erinnerung an die Schicksale der Opfer des Nationalsozialismus und setzten sich zugleich eindrucksvoll für eine vielfältige Gesellschaft ein.

mach!mal

Ob Theaterstück, Hörspiel, Skulptur oder Kurzfilm:
Die gestalterische Verwirklichung kann jede Form annehmen.

sing!mal

Alle musikalischen Genres von Oper bis Rap sind willkommen.
Singt, was euch bewegt!

schreib!mal

Wir freuen uns über Gedichte, Essays oder Slams von jungen Autorinnen und Autoren zum Thema des Jugendforums.

mal!mal

Von Aquarell bis Graffiti: Das Casino des Abgeordnetenhauses wird zur Galerie für eure Kunstwerke.





»Gegen das Vergessen der Opfer des Holocausts hilft nur, den Zahlen Namen und Gesichter zu geben sowie Lehren für das Jetzt und Hier zu ziehen. Besonders als junge Jüdin und Deutsche schätze ich die Kinder und Jugendlichen, die stets Verantwortung für die Erinnerung an die Opfer zeigen. Mit ihrem Engagement sagen sie Antisemitismus und allen Formen von Hass den Kampf an!«

Dalia Grinfeld, Moderatorin der Abendveranstaltung

Dalia Grinfeld ist seit Juni 2019 Assistant Director of European Affairs bei der Anti-Defamation League. Zuvor war sie als Policy Beraterin für die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union tätig. Darüber hinaus amtierte Dalia Grinfeld zwei Jahre lang als erste gewählte Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland, deren Gründungsmitglied sie ist.



machmal

- ... ein Theaterstück
- ... eine Ausstellung
- ... eine Dokumentation
- ... ein Interview
- ... einen Film
- ... eine Performance

Anne Frank 90

2019 wäre Anne Frank 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass beschäftigte sich der Leistungskurs Kunst des **Anne-Frank-Gymnasiums** in seinem Projekt »Anne Frank 90« mit den Spuren jüdischen Lebens im unmittelbaren Umfeld der Schule in Altglienicke. Über eigene Recherchen fanden die Schüler/-innen die Adressen ehemaliger jüdischer Wohnhäuser und erkundeten diese Orte der Verfolgung jüdischer Bürger/-innen, fotografierten Hausfassaden und die davor befindlichen Bürgersteige – mit oder ohne Stolpersteine. Diese fotografische Dokumentation zeigten sie, kombiniert mit Konterfeis der beteiligten Schüler/-innen, im Rahmen der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '20**.



Antisemitismus in Deutschland – wir haben gefragt



In Interviews haben Schüler/-innen des **Otto-Nagel-Gymnasiums** in Marzahn Menschen verschiedener Glaubensrichtungen sowie Atheistinnen und Atheisten zum Thema Antisemitismus in Deutschland befragt. Sie fingen Erfahrungen, Eindrücke und Meinungen zu dieser bedauerlicherweise sehr aktuellen Thematik ein und sprachen mit unterschiedlich davon Betroffenen. Die Interviewergebnisse wurden von den Schüler/-innen neu vertont und waren in der Ausstellung von **denk!mal '20** zu hören.

Auch du kannst ein Held sein!



Im Kunstunterricht an der **Cecilien-Grundschule** in Wilmersdorf befassten sich Schüler/-innen der 5. und 6. Klasse mit Held/-innen der Zeitgeschichte, beispielsweise Rosa Parks, Muhammad Ali und Walentina Tereschkowa. In einer kreativen Auseinandersetzung erarbeiteten sie 20 Porträts solcher Held/-innen, schlüpfen in deren Rolle und dokumentierten dies. Die dabei entstandenen Porträts wurden beim **Jugendforum denk!mal '20** präsentiert. In ihren Texten stellten die Schüler/-innen dar, warum sie die jeweilige Person als ihre persönliche Held/-innen ausgewählt haben. Ziel des Projekts ist es, den Schüler/-innen erfahrbar zu machen, dass auch sie Held/-innen sein und zu einem friedlichen Miteinander beitragen können.

Audioguide durch das Bayerische Viertel

In knapp 30 Stationen führt ein neuer Audioguide, entwickelt von Schüler/-innen der **Georg-von-Giesche-Schule**, durch das Bayerische Viertel in Schöneberg. Hier lebten vor der Zeit des Nationalsozialismus viele jüdische Familien. Unter Anleitung des Teams vom Jugend Museum recherchierten die Zehntklässler selbstständig zu den Themen Judenverfolgung und Erinnerung an die NS-Verbrechen, machten Tonaufnahmen und führten Interviews mit Expert/-innen. Der Audioguide und die ergänzende Broschüre sollen nun weiteren Schüler/-innen die Geschichte des Bayerischen Viertels und seiner Bewohner/-innen vermitteln. Der Audioguide war in der Ausstellung von **denk!mal '20** zu sehen und zu hören.



Bobruisk '41



Das Projekt »Bobruisk '41« dokumentierte das beim vergangenen **Jugendforum denk!mal** aufgeführte gleichnamige Theaterstück rund um die Geschichte von Dina Levina (geb. Kaznelson) der **Evangelischen Jugend Charlottenburg-Wilmersdorf** unter Leitung von Ilja Gorodezki und Ralf Kegel. Es ergänzte die letztjährige Bühnenszenierung mit Texten und künstlerischen Darstellungen, in deren Mittelpunkt das Schicksal Jakob Kaznelsons steht. Seine sechs Brüder und er waren als Juden im weißrussischen Bobruisk der Verfolgung durch den Nationalsozialismus ausgesetzt. Kaznelson entschied sich, gegen die nationalsozialistischen Truppen zu kämpfen. Er verlor während des Zweiten Weltkrieges seine Familie und fast auch sein Leben. Anhand von Text und Bild wird vermittelt, wie Jakob Kaznelson überlebt hat.



Das muss erzählt werden!

15 Schüler/-innen der **Friedenauer Gemeinschaftsschule** präsentierten bei **denk!mal '20** auf der Bühne zunächst eine Collage von Gedichten, Pantomime und Musik. So wurden verschiedene kreative Zugänge zur Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus und mit der Geschichte von Zeitzeugen gezeigt. Darauf folgten von den Schüler/-innen vorbereitete Vorträge, welche die Aufführung inhaltlich abrundeten. Zum Gegenstand hatten diese Vorträge die Entwicklung von der Machtübertragung an die Nationalsozialisten bis zum Holocaust sowie die »Stillen Helden«, welche mit der heimlichen Unterbringung von Verfolgten Widerstand gegen das Regime leisteten, und die Bedeutung der Menschen- und Kinderrechte.



Der mutige Widerstand der Weißen Rose



Gemeinsam erschlossen sich Schüler/-innen der 3. und 4. Klasse der **Klecks Grundschule** in Kooperation mit **Kulturbus.net e. V.** im Rahmen der AG Geschichtswerkstatt die Biografien der Geschwister Scholl und ihrer Freundinnen und Freunde in der Widerstandsgruppe »Weiße Rose«. In ihrem Ausstellungsbeitrag lieferten sie viele geschichtliche Hintergrundinformationen. In den Mittelpunkt ihres Beitrags stellten sie den Mut, welcher notwendig gewesen sein muss, um Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft zu leisten, und fragten danach, wo es heutzutage wichtig sei, Mut zu zeigen.

Die Weltreligionen

Im Zuge der Beschäftigung mit den Weltreligionen besuchten Schüler/-innen der **Friedenauer Gemeinschaftsschule** in Berlin Gotteshäuser der großen monotheistischen Religionen. Auf Grundlage des dort erworbenen Wissens entstand eine Ausstellung, für welche die Teilnehmenden des Projektes Informationen zu den einzelnen Religionen, ihren Symbolen, den heiligen Schriften, Feiertagen, Ritualen und Traditionen sammelten. Diese setzten sie für die Ausstellung in Form eines selbst gebastelten Hauses der Religionen um, das symbolisch für eine friedliche Koexistenz steht und mit dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft engagieren.





Die Würde des Menschen – Zukunft durch Erinnerung



Schüler/-innen der Sekundarstufe I der **Freien Naturschule Barnim** beschäftigten sich im Zuge ihres Projekts intensiv und auf vielfältige Weise mit dem Thema Zwangsarbeit im Nationalsozialismus. Ausgehend von der Regionalgeschichte Biesenthals thematisierten die Schüler/-innen Menschenwürde und Toleranz an einem konkreten Beispiel und rückten das Thema damit verstärkt in den Fokus der Erinnerungskultur. Im Zuge des Projekts sind gemeinsam mit zwei Bildhauer/-innen Erinnerungsstelen entstanden, die in Kooperation mit der Stadt Biesenthal an den historischen Orten der Zwangsarbeit aufgestellt werden. Das Projekt wurde filmisch dokumentiert.

Die zwei Schwestern Laserstein

Für »Die zwei Schwestern Laserstein« recherchierte der Kunstkurs der 9. Klassen der **Gail S. Halvorsen Schule** gemeinsam mit dem **Vajswerk e. V.** die Biographien und Werke der berühmten Malerin Lotte Laserstein und ihrer Schwester Käte, die Lehrerin an der Halvorsen Schule war. Daraus entwickelten sie ein Theaterstück, das im Dezember 2019 aufgeführt wurde. Einen thematischen Schwerpunkt stellt dabei die Ausgrenzung und Verfolgung der beiden Frauen dar, die als sogenannte »Dreivierteljuden« aus dem Kunstbetrieb verbannt beziehungsweise aus dem Schuldienst entlassen wurden. Während Lotte Laserstein eine Ausstellung in Stockholm zur Emigration nutzte, tauchte ihre Schwester in Berlin unter. Ihre Mutter starb im Konzentrationslager Ravensbrück. Die in der Vorbereitung auf das Theaterstück entstandenen Rechercheergebnisse präsentierten die Jugendlichen beim **Jugendforum denk!mal**.



Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.



Mit dem Leben und dem Schicksal von Max Katz, der 1941 im Alter von 20 Jahren von den Nationalsozialisten in den Selbstmord getrieben wurde, beschäftigten sich Schüler/-innen des **Robert-Koch-Gymnasiums** in Kreuzberg. Ihre Schule befindet sich in der Straße, in welcher auch der letzte Wohnort von Katz war und wo heute ein Stolperstein an ihn erinnert. Sie setzten sich zudem für die Finanzierung eines Grabsteins für Max Katz ein und organisierten eine Steinweihe mit dem Rabbiner Andreas Nachama. Ihr Engagement dokumentierten die Jugendlichen mit Roll-Ups und einem Film. Sie weisen damit auf die Geschichte von Max Katz hin, regen zum interreligiösen Dialog an und setzen ein Zeichen für ein solidarisches Miteinander gegen Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung.

Erinnern an das Vergessen



Im Rahmen des Geschichtsunterrichts haben sich Schülerinnen des **Gymnasiums Steglitz** mit dem Thema Oral History und mit Zeitzeugeninterviews beschäftigt. Die Auseinandersetzung mit den Berichten von Überlebenden ermöglichte ihnen einen persönlichen Zugang zur Geschichte des Nationalsozialismus und das Einnehmen verschiedener Perspektiven. Diese unterschiedlichen Perspektiven wurden zum Mittelpunkt ihres Projekts »Erinnern an das Vergessen«. Das vielfältige Projekt, bestehend aus Poetry-Slam-Texten und selbstkomponierter Musik, aus einer von den Schülerinnen gestalteten Gedenktafel und mehreren Lernplakaten, soll einen differenzierten Blick auf das Thema Verfolgung bieten und zugleich die Wichtigkeit persönlicher Erinnerungen betonen.

Während der Abendveranstaltung von **denk!mal '20** standen die acht Schülerinnen vom Gymnasium Steglitz im Plenarsaal auf der Bühne.

Gegen das Vergessen

Für das Projekt »Gegen das Vergessen« haben sich Schüler/-innen des **Paulsen Gymnasiums** anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht mit Stolpersteinen befasst und diese auf den Berliner Straßen gesucht. Sie haben sich dabei sowohl den Geschichten der dort genannten Personen gewidmet als auch die Steine geputzt und künstlerisch bespielt. Das Projekt, mit welchem die Schüler/-innen den Stolpersteinen eine neue Wertschätzung entgegenbringen, wurde von ihnen dokumentiert. Sie erinnern damit an die Opfer des Nationalsozialismus, thematisieren aber zugleich auch gegenwärtigen, »neuen« Antisemitismus in Berlin. Das Ergebnis dieser Auseinandersetzung war in Form eines Kurzfilms in der Ausstellung des Jugendforums zu sehen.



Gemeinsam für den Frieden



Im **Jugendarbeitskreis des Landesverbandes Berlin des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge** engagieren sich Jugendliche ehrenamtlich für den Erhalt und die Restaurierung der Gräber von Opfern von Gewaltherrschaft und Krieg. Sie organisieren zudem Trauerveranstaltungen, um ein mahnendes Erinnern zu fördern. Für das **Jugendforum denk!mal '20** dokumentierte der Landesverband Berlin seine Arbeit erstmals auch in Form eines Filmbeitrags, in welchem junge Menschen bei der Grabpflege begleitet wurden. Zur genaueren Information wurden zudem Plakate über die Arbeit des Landesverbandes gezeigt. Beides wurde im Rahmen der Ausstellung präsentiert.

Gemeinsame Vergangenheit – gemeinsame Zukunft



Über eine Jugendbegegnung zwischen Schüler/-innen der **Wilma-Rudolph-Oberschule** und polnischen Jugendlichen im Herbst 2019 in Krzyżowa entstand ein Film, welcher die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit der Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen, insbesondere des Konzentrationslagers Groß-Rosen und des »Projekts Riese«, sowie den Widerstand gegen das Regime thematisiert. Zugleich steht die Begegnung der jungen Menschen als eigentlicher Schwerpunkt im Vordergrund. Der Film wurde, kombiniert mit einer aus Bauzäunen bestehenden Installation, in der andere dokumentarische Ausstellungstücke gezeigt wurden, beim **Jugendforum denk!mal '20** präsentiert.

»George, wir, hier!«



Jugendliche des **Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums Oranienburg** begegneten dem Zeitzeugen George Shefi und gestalteten auf Grundlage dieser Begegnung das interdisziplinäre Erinnerungsstück »George, wir, hier!«. In der Vorbereitung des Stücks setzten sie sich mit Antisemitismus damals und heute auseinander, reflektierten die Geschichte von George Shefi und versuchten, diese mit ihren eigenen Leben zu verbinden. Die Ergebnisse dieser Recherchen und Diskussionen wurden als interaktives Klassenzimmer aufgeführt. Bei **denk!mal '20** standen die Schüler/-innen mit einem Ausschnitt ihrer Performance auf der Bühne.

Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Institut Neue Impulse e. V. und den Künstlerinnen Jana Kühn und Insa Langhorst.

»Lasst euch euren freien Willen (...) nicht nehmen.« Helmuth Hübener und sein Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Im Vorfeld der Umbenennung ihrer Schule in der Jugendstrafanstalt in Plötzensee in **Helmuth-Hübener-Schule** setzten sich Schüler mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus auseinander. In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand rechenchierten sie vertiefend zum neuen Namensgeber ihrer Schule: Helmuth Hübener entwickelte als Jugendlicher eine kritische Haltung gegenüber dem NS-Regime und verteilte heimlich Flugblätter, die zu Widerstand und selbstständigem Denken aufriefen. Er wurde verraten und 1942 im Alter von 17 Jahren im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet. Auf Grundlage dieser Geschichte gingen die Schüler der Frage nach, welche Handlungsspielräume es im Nationalsozialismus für Widerstand gab, und entwickelten zudem Perspektiven auf die Gegenwart. Die Ergebnisse wurden in Form einer Ausstellung in der JSA gezeigt und waren auch bei **denk!mal '20** zu sehen.



Lost/Found/Art



»Lost/Found/Art« ist ein partizipatives, kunstpädagogisches Ausstellungsprojekt der **Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen**. In Kooperation mit dem Künstler Hans Molzberger fanden im Sommer 2019 insgesamt vier Kunst-Workshops mit Jugendlichen und Erwachsenen statt. Die Teilnehmer/-innen erkundeten dabei, was Fundstücke über die Geschichte des Konzentrationslagers Sachsenhausen erzählen. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes und seinen Objekten wurde zum kreativen Prozess. Mit Hilfe von 3D-Scannern konnten die Teilnehmenden Fundstücke, Exponate und Geländetopografien digitalisieren und später am Computer verfremden. In wenigen Stunden fertigten 3D-Drucker daraus neue Objekte, die weiter bearbeitet und arrangiert werden konnten und schließlich in einer Ausstellung präsentiert wurden.

Mauthausen 2019

Bereits seit 39 Jahren fahren Auszubildende der **Knobelsdorff-Schule** jährlich nach Mauthausen in Oberösterreich. Dort tragen die angehenden Tischlerinnen und Tischler zum Erhalt der KZ-Gedenkstätte Mauthausen bei. Drei Wochen verbrachten die 21 Auszubildenden 2019 dort und übten verschiedenste Tätigkeiten aus. Neben der handwerklichen Arbeit in der Gedenkstätte fand eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes und des Nationalsozialismus insgesamt statt. Zudem dokumentierten sie ihren Aufenthalt mit Video- und Fotoaufnahmen. Daraus entstand ein Film über das Projekt »Mauthausen 2019«, welcher zusammen mit der Fotodokumentation in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '20** gezeigt wurde.



Maya – Eine andere Geschichte. Ein Schattenspiel



Auf Grundlage des gleichnamigen Buches inszenierten die 3. und 4. Klassen der **Jüdischen Traditionsschule** das Schattenspiel »Maya – Eine andere Geschichte«. Es erzählt die Geschichte eines achtjährigen jüdischen Mädchens im von Deutschland besetzten Dänemark. Das Stück wurde als Kurzfilm aufgezeichnet. Dafür wählten die Schüler/-innen die Szenen aus, spielten sie in Form eines Schattenspiels, filmten und führten Regie. In der Ausstellung des Jugendforums wurden ergänzend zu dem Film auch Bilder vom Projekt sowie Informationsmaterial gezeigt.



Nach wie vor – Widerstand



»Nach wie vor – Widerstand« ist ein Theaterstück, welches mit Schüler/-innen der **Fritz-Karsen-Schule** in Neukölln-Britz entwickelt wurde. Bei **denk!mal '20** wurde ein Ausschnitt gezeigt, der heutige Formen des Widerstands im Kontext der aktuellen rechtsextremen Anschläge in Neukölln zeigt. Wie geht die Bevölkerung mit der Bedrohung um, und wie reagiert die Politik? Die Stimmen der Betroffenen wurden auf der Bühne hörbar, außerdem wurden selbst geschriebene Texte zum Thema Widerstand vorgetragen.

Das Projekt des Little Black Fish Collective in Kooperation mit der Fritz-Karsen-Schule, dem Museum Neukölln, Heimathafen Neukölln und Kostümkollektiv e. V. wurde gefördert durch den Projektfonds Kulturelle Bildung und die Amadeu Antonio Stiftung.

Sounding Diary

Anschließend an die Lektüre des Graphic Diarys »Das Tagebuch der Anne Frank«, einer Ausarbeitung des berühmten Tagebuchs im Comic-Stil, entwickelte die Klasse 6b der **Fichtelgebirge Grundschule** die Idee, Anne Franks Tagebuch klanglich umzusetzen. In Kooperation mit dem Klangkünstler Georg Werner entstand das Sounding Diary. Durch Aufschlagen der verschiedenen Seiten des Buches erklangen akustische Miniaturen zu Gegensatzpaaren wie Angst/Mut, Enge/Weite und Innen/Außen. In der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '20** wurde das Sounding Diary nun ausgestellt.





Spurensuche: Was passierte mit der jüdischen Familie Stein aus Siemensstadt?



Die Konfirmand/-innen der **Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt** erforschten gemeinsam mit der **Jugendgeschichtswerkstatt Spandau** das Schicksal der jüdischen Familie Stein. Die Familie besaß in der Siemensstadt ein großes Kaufhaus. In der Pogromnacht wurden der Vater Adolf Stein und sein Sohn Erwin schwer misshandelt und das Kaufhaus geplündert. Adolf starb kurz darauf, Erwin konnte nach Ecuador fliehen. Seine Mutter Rosalie und seine Schwester Luise wurden zunächst nach Theresienstadt deportiert. Luise wurde später in Auschwitz ermordet, ihre Mutter überlebte. An mehreren Wochenenden sichteten die Jugendlichen Archivmaterialien über die Familie und bereiteten für den Gedenkgottesdienst, der wenige Tage nach der Stolpersteinverlegung im Frühjahr 2019 stattfand, eine Szenische Lesung über die Familie vor. Im Oktober 2019 fuhr die Gruppe in die Gedenkstätte Theresienstadt, um vor Ort nach den Spuren von Rosalie und Luise Stein zu forschen. Die Rechercheergebnisse wurden bei **denkmal '20** präsentiert.

Stolpersteine – Charlottenburg



Im Rahmen des jährlich stattfindenden »Gedenktages« der **Anna-Freud-Schule** haben 2019 Schüler/-innen zweier Klassen sehr unterschiedlicher Bildungsgänge ein Projekt zu den Berliner Stolpersteinen durchgeführt. Entsprechend der Idee des Künstlers Gunter Demnig sollten die Schüler/-innen erfahren, wie Vertreibung und Vernichtung vonstatten gingen – nämlich mitten unter uns. Davon ausgehend begaben sich die Schüler/-innen direkt vor ihrer eigenen Haustür, in ihren Kiezen auf die Suche nach Stolpersteinen und setzten ihre Ergebnisse künstlerisch um, indem sie aus Schuhkartons Stolpersteine bastelten und diese mit Informationstexten und Fotos versahen.

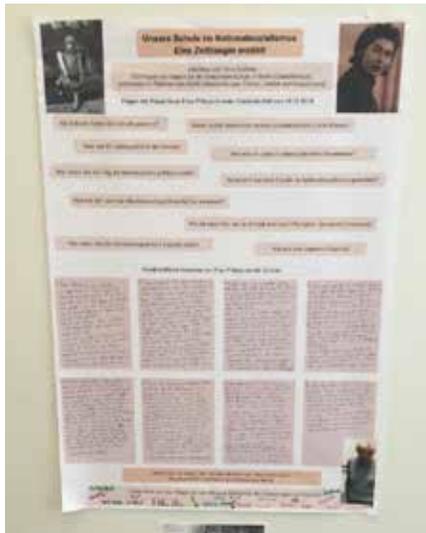
Stolpersteine – Moabit



Was sind Stolpersteine? Wo kann man sie finden? Warum werden sie verlegt? Schüler/-innen der **Moabiter Grundschule** sind diesen Fragen nachgegangen. Sie suchten aktiv in ihrem Bezirk nach Stolpersteinen – und waren überrascht, wie viele sie fanden: Allein in der Thomasiusstraße im Bezirk Moabit waren es fast 100 Stück. Den Schüler/-innen wurde durch diese Recherche bewusst, wie viele Jüdinnen und Juden auch aus ihrem Bezirk von den Nationalsozialisten verfolgt und deportiert wurden. Ihre Ergebnisse haben sie in einer Plakatausstellung festgehalten.

Unsere Schule im Nationalsozialismus

Schüler/-innen der Klasse 6a der **Lietzensee-Schule** erfuhren im Rahmen der Unterrichtseinheit »Vielfalt« von einer 95-jährigen in England lebenden Dame, die einen Vortrag über ihre Kindheit als jüdisches Mädchen in Berlin halten sollte. Sie fanden heraus, dass diese Frau, Marianne Philipps, als junges Mädchen Schülerin an ihrer Schule gewesen war. Dies nahmen die Schüler/-innen zum Anlass für ein Interview und befassten sich so mit der Geschichte ihrer Schule zur Zeit des Nationalsozialismus. Das Ergebnis, welches bei **denk!mal '20** ausgestellt wurde, war das von ihnen vertonte Interview mit Marianne Philipps zum Nachhören und ein Plakat, das den Briefwechsel dokumentierte.



Vorbilder – Idole – Helden



39 deutsch-tamilische Jugendliche der **Deutsch-Tamilischen Gesellschaft e. V.** besuchten im April 2019 einen Schreib- und Foto- sowie einen Videoworkshop. In diesen setzten sie sich inhaltlich mit dem Thema »Vorbilder – Idole – Helden« auseinander. Ziel war es, durch eine intensive Beschäftigung mit Personen, die sich die Jugendlichen als Vorbilder ausgesucht hatten, die persönliche Entwicklung zu stärken und sich der eigenen Werte bewusst zu werden. Die Ergebnisse, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen dieser medienpädagogischen Workshops erarbeiteten, hielten sie in eigens dafür entworfenen Ausstellungstafeln und einem Filmbeitrag fest.

Widerstand zwecklos ... auch heute nicht!

»Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht.« (Bertolt Brecht)

Der Grundkurs Geschichte der 13. Klasse der **Otto-Hahn-Schule** hat sich mit dem Begriff Widerstand und seiner Bedeutung in der deutschen Geschichte auseinandergesetzt. Dabei wurden verschiedenste Facetten des Begriffs thematisiert: der Aufstand des Gewissens, Opferbereitschaft und Menschenliebe, aber auch das Scheitern, Verrat und Angst. Es entstanden Reden und Plakate, die versuchen, der Hoffnungslosigkeit der Geschichte etwas entgegenzusetzen und Widerstand als Pflicht benennen. In der Ausstellung zu **denk!mal '20** wurden die erarbeiteten Elemente zusammengeführt.





singimal

- ... Rock
- ... Pop
- ... Hip-Hop
- ... Klassik
- ... Musical

music united



31 junge Menschen aus Deutschland, Israel und Portugal nahmen an einer von **Roter Baum Berlin e. V.**, dem **Israel Goldstein Youth Village** und **Farra Fanfarra** organisierten Jugendbegegnung teil. Sie setzten sich intensiv mit dem Holocaust und verschiedenen Opferbiographien auseinander. Aus den Ergebnissen komponierten und texteten sie gemeinsam das Lied »Rivers«, in welchem sie sich eindrucksvoll gegen Ausgrenzung und für ein solidarisches Miteinander stark machen. Mit diesem bewegenden Stück nahmen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '20** teil.





schreib//mal

- ... eine Geschichte
- ... ein Gedicht
- ... einen Bericht
- ... eine Reportage
- ... einen Essay

Gedenken an den Widerstand von Sinti und Roma gegen den Nationalsozialismus

18 Jugendliche aus der **Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule** bereiteten im Frühjahr 2019 eine Gedenkveranstaltung zum Widerstand von Sinti und Roma gegen ihre Verfolgung im Nationalsozialismus vor. In der Nähe der Schule liegt die Gedenkstätte Zwangslager Marzahn, wo sich von 1936 bis 1945 ein nationalsozialistisches Zwangslager für Sinti und Roma befand. Zusammen mit Petra Rosenberg vom Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg besuchten die Schüler/-innen den Ort. Die Gedenkveranstaltung fand am 16. Mai 2019 statt, dem 75. Jahrestag einer Widerstandsaktion von Sinti und Roma im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Unterstützung bei der Erarbeitung von Redebeiträgen und einer Wandzeitung erhielten die Schüler/-innen von der **Gedenkstätte Deutscher Widerstand**. Bei **denk!mal '20** wurde die von den Jugendlichen erarbeitete Wandzeitung nun erneut präsentiert.



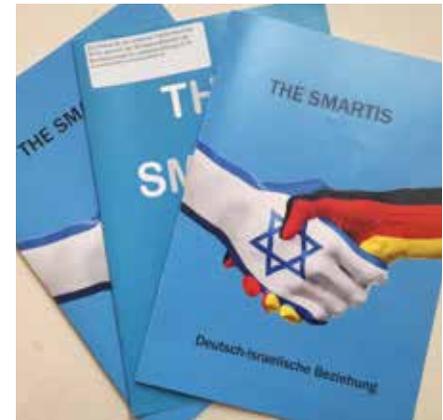
Spurensuche



In einem Gemeinschaftsprojekt der **Sport-schule im Olympiapark** und der **Nachwuchs-akademie von Hertha BSC** unternahmen Spieler der U15-Junioren eine Bildungsfahrt in die Gedenkstätte Auschwitz. Dort erfuhren die Spieler von den Schrecken und dem millionenfachen Morden während der NS-Diktatur. Neben dem Besuch des Konzentrationslagers absolvierte die U15 im Rahmen eines Freundschaftsturniers Spiele gegen die U15-Junioren von Chelsea London, Barnik Ostrau sowie Legia Warschau. Zudem kam es zu einem interkulturellen Austausch der Mannschaften, bei dem die Spieler Erfahrungen und Erlebnisse aus vorab durchgeführten Zeitzeugengesprächen präsentierten. Die Spieler der U15 referierten über das Leben von Walter Frankenstein, der den Zweiten Weltkrieg im Berliner Untergrund mit seiner Frau und seinen zwei Kindern überlebte. In Vorbereitung auf die Bildungsfahrt bekamen die U15-Junioren die Möglichkeit, sich mit Walter Frankenstein über sein Leben und insbesondere über die Zeit während des Zweiten Weltkriegs zu unterhalten. Für das **Jugendforum denk!mal** erstellten die Spieler ein digitales Reisetagebuch, in dem ihre Erlebnisse, Eindrücke und Gefühle während der Reise wiedergegeben wurden.

The Smartis

Schüler der **Jüdischen Traditionsschule** erarbeiteten ein informatives Heft, von dem bisher zwei Ausgaben mit je unterschiedlichen Themenschwerpunkten erschienen sind: In der ersten Ausgabe widmeten sie sich dem zunehmenden Antisemitismus, zum einem mit einer Erklärung und Einordnung und zum anderen mit konkreten Handlungsoptionen dagegen. Die zweite Ausgabe behandelte die deutsch-israelischen Beziehungen. Das von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnete Projekt wurde beim **Jugendforum denk!mal '20** ausgestellt.



Unwertes Leben



Jugendliche der **Schreibwerkstatt Marzahn** in der **Bezirkszentralbibliothek »Mark Twain«** beschäftigten sich intensiv mit der Geschichte der Krankenmorde in der Zeit des Nationalsozialismus. Dazu nahmen sie teil an der Aktion »Mein liebes Kind« des Gedenkortes und Geschichtslabors am Eichborndamm 238 und setzten sich zudem auf historischer Ebene mit ihrem eigenen Bezirk auseinander, insbesondere mit der Geschichte der ehemaligen »Anstalt für Epileptische Wuhlgarten bei Biesdorf«. Die gesammelten Informationen und gewonnenen Eindrücke wurden schreibend in frei wählbarer Form zu Texten und Geschichten verarbeitet, die im Rahmen des **Jugendforums denk!mal '20** gemeinsam mit einem selbst produzierten Film gezeigt wurden.

Wunder mit Stern

In einer circa 30 Seiten umfassenden Kurzgeschichte beschäftigte sich die 13-jährige Vilma Schulz mit den nationalsozialistischen Verbrechen im Zweiten Weltkrieg. Im Mittelpunkt ihrer Geschichte stehen vier jugendliche Häftlinge eines Konzentrationslagers und ihre Flucht aus dem Lager. Illustriert wurde die Geschichte von ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Ida, die Zeichnungen zum Text anfertigte. In der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '20** präsentierten sie die Geschichte und boten die Möglichkeit, sich näher mit dem entstandenen Werk zu befassen.





mal/mal

- ... eine Collage
- ... ein Plakat
- ... einen Comic
- ... ein Graffiti
- ... eine Zeichnung

7. Ravensdruck: »Gegenüber«



Zum siebten Mal verlegten Schüler/-innen der **Ernst-Litfaß-Schule** ihre Druckwerkstatt für das Projekt Ravensdruck eine Woche lang in die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Im ehemaligen Torhaus des Lagers setzte sich die Gruppe künstlerisch mit der Geschichte des Ortes auseinander. Aus ihren Eindrücken während des Aufenthaltes und nach einem Gespräch mit der Historikerin Dr. Annette Leo über das Verhältnis der Stadt Fürstenberg zum Lager entwickelten sie Bilder, fertigten Druckformen an und druckten Grafiken. Im Rahmen des **Jugendforums denk!mal '20** boten sie einen Einblick in die Projektergebnisse, die auch in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück unter dem Titel »Gegenüber« ausgestellt wurden.

Birds with broken wings

Das von **Amaro Foro e.V.** durchgeführte Jugendprojekt »ROMAktiv – Junge Rom*nja und Sinti*zze engagiert in Berlin«, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für Themen der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe zu begeistern und sie in ihren Interessen diesbezüglich zu bestärken. Dabei werden Kritikfähigkeit und Selbstständigkeit sowie Selbstbewusstsein und Gruppenfähigkeit gestärkt. Im Rahmen des Jugendprojekts ist der Comic »Birds with broken wings« entstanden, welcher sich mit dem Genozid an Sinti und Roma im Nationalsozialismus auseinandersetzt. Der Inhalt des Comics ist fiktiv und verbindet geschichtliche Recherche mit Fantasie.



Ehuds Kindheit

Rund um das Buch »Im Versteck: Die Geschichte einer Rettung«, in dem Ehud Loeb sich autobiografisch mit der Geschichte seiner Verfolgung als jüdisches Kind im nationalsozialistischen Deutschland und der Flucht durch die Hilfe couragierter Retter befasst, verarbeiteten Schüler/-innen der Klassen 5 und 6 der **Jüdischen Traditionsschule** ihre Eindrücke auf schriftliche und zeichnerische Art und Weise. So entstanden individuelle Text- und Bilderbücher. Präsentiert wurden die Ergebnisse in Form einer Filmrolle, zusammengesetzt aus künstlerisch ausgearbeiteten Szenen aus Ehuds Kindheit, die den Teilnehmenden besonders in Erinnerung geblieben waren.



Für dich, Tana



Tana Ross überlebte als Kind das Lager Theresienstadt, verbrachte nach Kriegsende ihre Kindheit und Jugend in Schweden und ging dann als junge Frau nach Amerika. Jahrzehntlang konnte sie über ihre Vergangenheit nicht sprechen. Schüler/-innen der **Charlotte-Salomon-Grundschule** haben sich in der Charlotte AG über Monate mit Tana Ross' Lebensgeschichte auseinandergesetzt und sich in wöchentlichen Treffen auf den Besuch der Zeitzeugin in ihrer Schule vorbereitet. Im Gespräch konnten sie Tana schließlich ihre Fragen stellen, zudem präsentierte die AG ihre Ergebnisse in einem festlichen Rahmen. In der kreativen Auseinandersetzung mit Tanas Geschichte entstanden vielfältige Zeichnungen und Gemälde. Tanas Besuch in der Moabiter Grundschule wurde außerdem in einem Film festgehalten.

Geschichte(n) zeichnen



Anlässlich der Sonderausstellung »Philibert und Fifi«, in welcher Karikaturen und Zeichnungen des französischen Zwangsarbeiters Philibert Charrin gezeigt wurden, organisierte das **Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit** einen Comic-Workshop, dessen Ziel es war, über das Betrachten von Zeichnungen von Zwangsarbeiter/-innen während des Zweiten Weltkriegs Erkenntnisse über deren Lebensumstände und -bedingungen zu erlangen. In der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal 'zo** wurden die im Rahmen des Workshops entstandenen Ergebnisse der Teilnehmerin Eva Lietzmann präsentiert.

Zeichnen gegen das Vergessen



Die Ausstellung »Zeichnen gegen das Vergessen« von Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 der **Sophie-Scholl-Schule** ist eine Zusammenstellung verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen. Das Kernstück der Ausstellung bilden großformatige Kohlezeichnungen, die auf Grundlage historischer Fotografien aus dem Zweiten Weltkrieg entstanden, sowie Porträtzeichnungen und Silhouetten, die Gegner/-innen des Nationalsozialismus zeigen. Gemeinsam mit dem Musikleistungskurs der Jahrgangsstufe 12 entstand eine Performance im »Ort der Erinnerung« am Bunker an der Pallasstraße, die filmisch festgehalten wurde. Sowohl der Film als auch Exponate der Ausstellung waren im Rahmen des **Jugendforums denk!mal** zu sehen.



Dialogveranstaltung denkt!mal miteinander

Bereits zum dritten Mal fand in diesem Jahr im Vorfeld der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal** die Dialogveranstaltung **denkt!mal miteinander** statt.

Die Veranstaltung, an der in diesem Jahr rund 25 Kinder und Jugendliche teilnahmen, hat das Ziel, einen Austausch zwischen den Teilnehmenden der unterschiedlichen Projekte zu fördern sowie zu einer gemeinsamen

Reflexion der persönlichen Erfahrungen und der Themen des Jugendforums anzuregen. Unterstützt durch Moderator Joachim Hausknecht lernen die Teilnehmer/-innen neue Geschichten und Perspektiven kennen, können sich kreativ inspirieren lassen und haben die Möglichkeit, auch über ihre eigene künstlerische Auseinandersetzung nachzudenken und zu sprechen.

Im Anschluss wurden die Eindrücke aus der Dialogveranstaltung von Herrn Hausknecht und einer Teilnehmerin im Bühnenprogramm der Abendveranstaltung vorgestellt. Kurze Statements der Teilnehmer/-innen wurden außerdem auf Polaroids festgehalten und fanden so auch einen Platz in der Ausstellung.





Um **denk!mal** als Ort des Austauschs über Erinnerung und Gedenken weiter zu stärken, gab es in der Ausstellung des Jugendforums auf unserer **sag!mal**-Wand für alle Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ihre Eindrücke von **denk!mal** festzuhalten und zu den folgenden Fragen ihre Meinung zu äußern.

- ▶ Hat dich etwas besonders berührt oder überrascht?
- ▶ Hast du in eurem Projekt etwas Neues (kennen-)gelernt?
- ▶ Ist es immer noch wichtig, sich an den Nationalsozialismus zu erinnern? Wenn ja, warum?
- ▶ Was müssten wir tun, um etwas Ähnliches wie den Nationalsozialismus zu verhindern?
- ▶ Hast du Ideen oder Anregungen für das nächste **Jugendforum denk!mal**?

Falls auch du noch Antworten, Ideen oder Anregungen hast, schreib uns gern auf unserer Facebook-Seite! Du findest uns unter www.facebook.com/jugendforum.denkmal

Zeitzeuginnengespräch mit Margot Friedländer



In diesem Jahr fand im Rahmen des **Jugendforums denk!mal** zusätzlich ein Zeitzeuginnengespräch statt. Am 28. Januar besuchte die Holocaust-Überlebende **Margot Friedländer**, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und Ehrenbürgerin der Stadt Berlin, das Abgeordnetenhaus von Berlin. Den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern des Otto-Nagel-Gymnasiums und der Gail S. Halvorsen Schule berichtete sie davon, wie sie Ausgrenzung, Stigmatisierung und Verfolgung durch die Nationalsozialisten erlebte.

Margot Friedländer wurde 1921 als Margot Bendheim in Berlin geboren. Als Jüdin musste sie dort ab 1940 Zwangsarbeit leisten. Im Jahr 1943, an dem Tag, an welchem die gemeinsame Flucht aus Deutschland mit ihrer Mutter und ihrem Bruder geplant war, wurde dieser von der Gestapo verhaftet. Ihre Mutter stellte sich daraufhin freiwillig. Beide wurden in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Es gelang Margot Friedländer 15 Monate lang in zahlreichen Verstecken in Berlin unterzutauchen, bis sie 1944 festgenommen und nach Theresienstadt gebracht wurde. Nach der Befreiung des Lagers durch die Rote Armee

wanderte sie zusammen mit ihrem Mann Adolf Friedländer, der ebenfalls in Theresienstadt inhaftiert war, in die USA aus. Im Jahr 2003, fast 60 Jahre später, kehrte sie zum ersten Mal nach Deutschland zurück. Seit 2010 lebt Margot Friedländer wieder in Berlin, engagiert sich in besonderem Maße in der Jugendbildung und besucht regelmäßig Schulen, um dort ihre Geschichte zu erzählen und zu Menschlichkeit aufzurufen.

Im Anschluss an eine aufgezeichnete Lesung aus ihrer Autobiografie »Versuche, dein Leben zu machen. Als Jüdin versteckt in Berlin« bot sich den Jugendlichen die Möglichkeit, mit Margot Friedländer ins Gespräch zu kommen. Frau Friedländer erzählte auf bewegende und eindrucksvolle Weise von ihrem Schicksal, ihrem Umgang mit ihrer Geschichte und warum sie sich entschied, junge Menschen daran teilhaben zu lassen.

Es war uns eine große Ehre und Freude, dass Margot Friedländer im Rahmen des **Jugendforums denk!mal '20** im Abgeordnetenhaus von Berlin zu Gast war. Wir danken ihr für ihr unermüdliches Engagement wider das Vergessen!

Unsere Kooperationspartner

Im Bereich der Veranstaltungstechnik unterstützen die Auszubildenden der **Pfefferwerk gGmbH** in Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM) das **Jugendforum denk!mal '20**. Sie stellten das technische Equipment zur Verfügung und sorgten für die praktische Gestaltung und Umsetzung der Licht- und Tontechnik während der Abschlussveranstaltung im Plenarsaal und in der Wandelhalle.



OSZ KIM Berlin

Osloer Straße 23–26 | 13359 Berlin
Tel.: (030) 493 07 0
verwaltung@oszkim.de
www.oszkim.de



Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

Christinenstraße 18/19 | 10119 Berlin
Tel.: (030) 443 83 0
info@pfefferwerk.de
www.pfefferwerk.de

Auch in diesem Jahr begleitete der Sender **ALEX Berlin** das **Jugendforum denk!mal** und übernahm die Live-Übertragung der Abendveranstaltung. Außerdem entstanden im Rahmen des Medienkompetenzprojekts DIGGA zwei Reportagen mit Einblicken in die Ausstellungsprojekte und in das Bühnenprogramm. Diese können auf dem YouTube-Kanal des Abgeordnetenhauses abgerufen werden.



ALEX Offener Kanal Berlin

Rudolfstraße 1–8 | 10245 Berlin
Tel.: (030) 464 005 0
info@alex-berlin.de
www.alex-berlin.de



Unsere Kooperationspartner

Das **Deutsche Historische Museum** gab in diesem Jahr erneut teilnehmenden Projektgruppen des **Jugendforums denk!mal** die Möglichkeit, fachliche Einblicke in die kreative und inhaltliche Gestaltung und Umsetzung von Ausstellungsbeiträgen zu erhalten und bot interessierten Gruppen zudem an, gemeinsam die Ausstellungen des Museums zu besuchen.



Stiftung Deutsches Historisches Museum
Unter den Linden 2 | 10117 Berlin
Tel.: (030) 203040
info@dhm.de
www.dhm.de

Das **Oberstufenzentrum Gastgewerbe Brillat-Savarin-Schule** übernahm als Kooperationspartner beim **Jugendforum denk!mal '20** die Betreuung des Caterings. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten das Büfett vor, sorgten im Anschluss an die Veranstaltung im Plenarsaal für das leibliche Wohl der Gäste und trugen damit zum Erfolg der Abendveranstaltung bei.



OSZ Gastgewerbe
Brillat-Savarin-Schule
Buschallee 23 a | 13088 Berlin
Tel.: (030) 9142660
sekretariat@osz-gastgewerbe.de
www.osz-gastgewerbe.de

Für die Dokumentation des diesjährigen Jugendforums standen uns drei Schüler/-innen des **Lette Verein Berlin** als Fotograf/-innen zur Seite. Laurenz Bostedt, Anne Göbel und Katrin Theissen haben die Abendveranstaltung und die Ausstellung in Fotos festgehalten. Dank ihnen ist es allen Interessierten möglich, sich auch nach Beendigung des **Jugendforums denk!mal '20** über die vielfältigen Projekte zu informieren.

LETTEVEREINBERLIN

berufsausbildung seit 1866

Lette Verein Berlin
Viktoria-Luise-Platz 6 | 10777 Berlin
Tel.: (030) 219 94 0
post@lette-verein.de
www.letteverein.berlin



Arbeitsgruppe 27. Januar

Die Aufgabe der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses einberufenen Arbeitsgruppe liegt in der Beratung und Begleitung der Ausgestaltung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus.

Ihr gehören an:

Ralf Wieland

Präsident des Abgeordnetenhauses

Cornelia Seibeld

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

Dr. Manuela Schmidt

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

Sabine Bangert

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Danny Freymark

Mitglied des Abgeordnetenhauses
CDU-Fraktion

Dr. Maren Jasper-Winter

Mitglied des Abgeordnetenhauses
FDP-Fraktion

Dr. Susanne Kitschun

Mitglied des Abgeordnetenhauses
SPD-Fraktion

Regina Kittler

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion Die Linke

Martin Trefzer

Mitglied des Abgeordnetenhauses
AfD-Fraktion

Prof. Dr. Stefanie Endlich

Kunstpulizistin

Dr. Nikoline Hansen

Literatur- und Kommunikations-
wissenschaftlerin

Dr. Siegfried Heimann

Historiker und Politikwissenschaftler

Prof. Dr. Günter Morsch

Ehem. Direktor der Stiftung
Brandenburgische Gedenkstätten

Dr. Hans-Rainer Sandvoß

Ehem. stellvertretender Leiter der
Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Das Projektteam



Gina Enslin

hat Literatur- und Medienwissenschaften an der Universität Hamburg und der Humboldt-Universität zu Berlin studiert. Parallel dazu sammelte sie Erfahrungen in den Bereichen Dramaturgie, Pressearbeit und Ausstellungsplanung.

Robert Hoffmann

hat Moderne Europäische Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universidad Complutense de Madrid studiert. Er ist zudem in der Museums- und politischen Bildungsarbeit tätig.

KONTAKT | machmal

#MeTwo

OSZ Kommunikations, Informations-
und Medientechnik
Selman Erkovan
Osloer Straße 23–26 | 13359 Berlin
www.oszkim.de

2084 – Big Nazi is watching You

Max-Bill-Schule – OSZ Planen, Bauen,
Gestalten
Ulrich Emmert
Gustav-Adolf-Straße 66 | 13086 Berlin
www.max-bill-schule.net

Als die Gestapo an der Haustür klingelte – Die Familie Michalski und ihre Stillen Helden

Friedenauer Gemeinschaftsschule
Dr. Christian Discher
Grazer Platz 1–3 | 12157 Berlin
www.friedenauer-gemeinschaftsschule.de

Anne Frank 90

Anne-Frank-Gymnasium
Matthias König
Uranusstraße 15–17 | 12524 Berlin
www.anne-frank-schule-berlin.de

Antisemitismus in Deutschland – wir haben gefragt

Otto-Nagel-Gymnasium
Johanna Hachtmann
Schulstraße 11 | 12683 Berlin
www.ong.berlin

Auch du kannst ein Held sein!

Cecilien-Grundschule
Alev Sönmez
Nikolsburger Platz 5 | 10717 Berlin
www.cecilien-schule.de

Audioguide durch das Bayerische Viertel

Museum Tempelhof-Schöneberg/
Georg-von-Giesche-Schule
Philipp Holt
Hauptstraße 40/42 | 10827 Berlin
www.museen-tempelhof-schoeneberg.de

Bobruisk '41

Ilja Gorodezki
Müllerstraße 86 | 13349 Berlin

Das muss erzählt werden!

Friedenauer Gemeinschaftsschule
Dr. Christian Discher
Grazer Platz 1–3 | 12157 Berlin
www.friedenauer-gemeinschaftsschule.de

Der mutige Widerstand der Weißen Rose

Kulturbus.net e. V./Klecks Grundschule
Barbara Schwarz
Dunckerstraße 90 a | 10437 Berlin
www.kulturbus.net

Die Weltreligionen

Friedenauer Gemeinschaftsschule
Dr. Christian Discher
Grazer Platz 1–3 | 12157 Berlin
www.friedenauer-gemeinschaftsschule.de

Die Würde des Menschen – Zukunft durch Erinnerung

Freie Naturschule Barnim
Jana Rieger
Grünstraße 11 | 16359 Biesenthal
www.naturschule-barnim.de

Die zwei Schwestern Laserstein

Vajswerk e. V./Gail S. Halvorsen Schule
Christian Tietz
Im Gehege 6–8 | 14195 Berlin
www.vajswerk.de

Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.

Robert-Koch-Gymnasium
Lea Hagen
Dieffenbachstraße 60 | 10967 Berlin
www.robert-koch-gymnasium.berlin

Erinnern an das Vergessen

Gymnasium Steglitz
Athanasios Vassiliou
Heesestraße 1 | 12169 Berlin
www.gymnasiumsteglitz.de

Gegen das Vergessen

Paulsen-Gymnasium
Nico Hartung
Gritznerstraße 57 | 12163 Berlin
www.paulsengymnasium.de

Gemeinsam für den Frieden Jugendarbeitskreis des Volksbundes

Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Anton Tartz
Kurfürstenstraße 131 | 10785 Berlin
www.volksbund.de

Gemeinsame Vergangenheit – gemeinsame Zukunft

Wilma-Rudolph-Oberschule
Heike Ostrowski
Am Hegewinkel 2a | 14169 Berlin
www.wilma-rudolph.de

George, wir, hier! Ein interdisziplinäres Erinnerungsstück

Institut Neue Impulse e. V./OSZ Oranienburg
Jana Kühn, Insa Langhorst
Friedensstraße 52 | 10249 Berlin
www.institut-neue-impulse.de

»Lasst euch euren freien Willen (...) nicht nehmen.« Helmuth Hübener und sein Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Gedenkstätte Deutscher Widerstand/
Helmuth-Hübener-Schule in der
JSA Plötzensee
Sabine Sieg
Galenstraße 40–44 | 13597 Berlin
www.gdw-berlin.de

Kunstprojekt »Lost/Found/Art«

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Suela Beck
Straße der Nationen 22 | 16515 Oranienburg
www.sachsenhausen-sbg.de

Mauthausen 2019

Knobelsdorff-Schule –
Oberstufenzentrum Bautechnik
Martin Pott
Nonnendammallee 140–143 | 13599 Berlin
www.knobelsdorff-schule.de

Maya – Eine andere Geschichte. Ein Schattenspiel

Jüdische Traditionsschule
Petra Weber
Spandauer Damm 220 | 14052 Berlin

Nach wie vor – Widerstand

Little Black Fish Collective e. V./
Fritz-Karsen-Schule Neukölln
Anja Hitze und Mehdi Moinzadeh
Manteuffelstraße 40 | 10997 Berlin
www.littleblackfish.de

Sounding Diary

Fichtelgebirge-Grundschule
Bojka Bogdanovic
Görlitzer Ufer 2 | 10997 Berlin
www.fichtelgebirge-grundschule-berlin.de

Spurensuche: Was passierte mit der jüdischen Familie Stein aus Siemensstadt?

Jugendgeschichtswerkstatt Spandau/Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
Uwe Hofschläger
Galenstraße 14 | 13597 Berlin
www.jgwspandau.de

Stolpersteine

Moabiter Grundschule
Ulrike Levhin
Paulstraße 28 | 10557 Berlin
www.moabiter-grundschule.de

Stolpersteine

Anna-Freud-Schule
Désirée Lehmann
Halemweg 33 | 13627 Berlin
www.anna-freud-osz.de

Unsere Schule im Nationalsozialismus

Lietzensee-Grundschule
Annika Beilfuß
Witzlebenstraße 34 | 14057 Berlin
www.lietzensee-grundschule.de

Vorbilder – Idole – Helden

Deutsch-Tamilische Gesellschaft e. V.
Balachantiran Balasubramaniam
Prühßstraße 47 | 12015 Berlin
www.detagegermany.de

Widerstand zwecklos... auch heute nicht!

Otto-Hahn-Schule
Tonia Beltz
Buschkrugallee 63 | 12359 Berlin
www.ohs.berlin

KONTAKT | **singimal**

Music united

Roter Baum Berlin e.V./Israel Goldstein
 Youth Village/ Farra Fanfarra
 Martin Kleinfelder
 Stendaler Straße 43 | 12627 Berlin
www.roter-baum-berlin.de

KONTAKT | **schreibmal**

Gedenken an den Widerstand von Sinti und Roma gegen den Nationalsozialismus

Gedenkstätte Deutscher Widerstand/Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule
 Katharina Klasen, Dr. Christine Müller-Bortsch
 Stauffenbergstraße 13–14 | 10785 Berlin
www.gdw-berlin.de

Spurensuche

Sportschule im Olympiapark –
 Poelchau-Schule/Hertha BSC
 Matthias Rösner
 Prinz-Friedrich-Karl-Weg 1 | 14053 Berlin
www.sportschule-olympiapark.de

The Smartis

Jüdische Traditionsschule
 Ido Porat
 Spandauer Damm 220 | 14052 Berlin

Unwertes Leben

Schreibwerkstatt der Bezirkszentralbibliothek »Mark Twain«
 Renate Zimmermann
 Marzahner Promenade 54 | 12679 Berlin

Wunder mit Stern

Jens Neumann

KONTAKT | **mal/mal**

7. Ravensdruck: »Gegenüber«

Ernst-Litfaß-Schule, OSZ Medientechnik und Medientechnologie
 Ingo Grollmus
 Cyclopstraße 1–5 | 13437 Berlin
www.ernst-litfass-schule.de

Birds with broken wings

Amaro Foro e. V.
 Taina Engineer
 Weichselplatz 8 | 12049 Berlin
www.amaroforo.de

Ehuds Kindheit

Jüdische Traditionsschule
 Isabell Kmen
 Spandauer Damm 220 | 14052 Berlin

Für dich, Tana

Charlotte-Salomon-Grundschule
 Birgit Schlesinger
 Großbeerenstraße 40 | 10965 Berlin
www.charlotte-salomon-grundschule.de

Geschichte(n) zeichnen

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
 Christian Weber
 Britzerstraße 5 | 12439 Berlin
www.ns-zwangsarbeit.de

Zeichnen gegen das Vergessen

Sophie-Scholl-Schule
 Anja Lutscher, Andrea Busse-Hurt
 Elßholzstraße 34–37 | 10781 Berlin
www.sophie-scholl-schule.eu

Sponsoren



avant-verlag



Berliner Landeszentrale
für politische Bildung



Berliner
Philharmoniker



So macht Kino Spaß.



FRIEDRICHSTADT-
PALAST BERLIN



schaubühne



ZOO PALAST

Das nächste Jugendforum

Anlässlich des Tages des Gedenkens an die an die Opfer des Nationalsozialismus veranstaltet das Abgeordnetenhaus von Berlin seit 2002 das **Jugendforum denk!mal**. Hierbei können sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre einzeln, als Schulklasse oder Gruppe beteiligen und Projekte einreichen, in denen sie sich kreativ mit den Themen des Gedenktages auseinandersetzen. Projekte für das Jugendforum können das gesamte Jahr über entstehen und im Vorfeld bereits ausgestellt und präsentiert werden.

Das **Jugendforum denk!mal '21** wird im Januar 2021 im Abgeordnetenhaus von Berlin stattfinden. Organisiert wird das Jugendforum vom Projektbüro denk!mal.

Kontakt

Abgeordnetenhaus von Berlin
Projektbüro denk!mal
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

Tel: (030) 23252010

Email: denkmal@parlament-berlin.de

Web: www.denkmal-berlin.de

Zeitliche Abfolge

September

Ab dem 1. September 2020 steht das neue Projektteam für konkrete Nachfragen zum Jugendforum zur Verfügung.

Dezember

Anmelde- und Bewerbungsschluss für das **Jugendforum denk!mal** ist vorraussichtlich Mitte Dezember 2020.

Anmelde- und Bewerbungsformulare unter:
www.denkmal-berlin.de

Januar

Nähere Informationen zu den genauen Terminen erhaltet ihr schon bald auf unserer Website.

Impressum

Herausgeber

Der Präsident des Abgeordnetenhauses
von Berlin, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin
Tel.: (030) 2325 1060
Fax: (030) 2325 2068

Projektbüro **denk!mal**
denkmal@parlament-berlin.de
www.denkmal-berlin.de
www.facebook.com/jugendforum.denkmal

Redaktion

Projektteam **denk!mal '20**
Gina Enslin, Robert Hoffmann

Gestaltung

ultramarinrot.de

Druck

PieReg Druckcenter Berlin GmbH



**Diese Publikation ist Teil der
Öffentlichkeitsarbeit des
Abgeordnetenhauses von Berlin. Sie wird
kostenlos abgegeben und ist nicht zum
Verkauf bestimmt. Sie darf weder für
Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von den
Parteien oder Fraktionen für die eigene
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.**

Bildnachweise

Titelbild und Motiv: Teilnehmerinnen und Teilnehmer von »music united«, einem gemeinsamen Projekt des Roten Baum e.V. Berlin, des Israel Goldstein Youth Village und Farra Fanfarra
Titel: © Laurenz Bostedt; Seite 2: © Laurenz Bostedt, Seite 4: © Abgeordnetenhaus von Berlin; Seite 6: © Laurenz Bostedt; Seite 8: © Katrin Theissen; S. 9: (1. v. l.) © Selman Erkovan, (2. und 3. v. l.): © Anne Göbel; S. 10: (1. und 3. v. l.) © Anne Göbel, (2. v. l.) © Johanna Hachtmann; S. 11: (v. l. n. r.) © Anne Göbel, © Ilja Gorodezki, © Laurenz Bostedt; S. 12: (1. v. l.) © Laurenz Bostedt, (2. und 3. v. l.) © Abgeordnetenhaus von Berlin, S. 13 (1. l. o.) © Laurenz Bostedt, (2., 3. u. 4. v. o. n. r. u.) Katrin Theissen, S. 14: (1. und 3. v. l.) © Anne Göbel, (2. v. l.) © Christian Tietz; S. 15: (v. l. n. r.) © Katrin Theissen, © Nico Hartung, © Anne Göbel; S. 16: (1. und 3. v. l.) © Anne Göbel, (2. v. l.) © Laurenz Bostedt; S. 17: (v. l. n. r.) © Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, © Abgeordnetenhaus von Berlin, © Petra Weber; S. 18: (v. l. n. r.) © Laurenz Bostedt, © Katrin Theissen, © Bojka Bogdanovic; S. 19: (v. o. n. l. u.) © Laurenz Bostedt, © Katrin Theissen, © Abgeordnetenhaus von Berlin, S. 20: (1. und 2. v. l.) © Anne Göbel, (3. v. l.) © Ulrike Lewihn, S. 21: (v. l. n. r.) © Annika Beilfuß, © Laurenz Bostedt, © Anne Göbel; S. 22: © Laurenz Bostedt; S. 23: (v. l. n. r.) © Katrin Theissen; S. 24: © Laurenz Bostedt; S. 25: (v. l. n. r.) © Gedenkstätte Deutscher Widerstand, © Tobias Jung, © Abgeordnetenhaus von Berlin; S. 26: (v. l. n. r.) © Renate Zimmermann, © Jens Neumann; S. 27: © Laurenz Bostedt; S. 28: (1. und 3. v. l.) © Anne Göbel, (2. v. l.) © Abgeordnetenhaus von Berlin; S. 29: (v. l. n. r.) © Birgit Schlesinger, © Christian Weber, © Abgeordnetenhaus von Berlin; S. 30: © Katrin Theissen; S. 31: © Laurenz Bostedt; S. 33: © Ilja Gorodezki; S. 34: (1. v. l.) © Abgeordnetenhaus von Berlin (2. v. l.) © Katrin Theissen; S. 36: © Laurenz Bostedt; S. 38: © Abgeordnetenhaus von Berlin; S. 45: © Laurenz Bostedt

Dank

Das Projektteam möchte sich bei Dalia Grinfeld, der Moderatorin der Abendveranstaltung, für ihre Unterstützung bedanken. Wir danken herzlich dem OSZ Kommunikations-, Informations- und Medientechnik und der Pfefferwerk gGmbH für die technische Betreuung der Abschlussveranstaltung, dem OSZ Gastgewerbe für den Service, ALEX Berlin für die TV-Übertragung, dem Lette Verein Berlin für die fotografische Dokumentation und dem Deutschen Historischen Museum für die Gruppenangebote sowie Joachim Hausknecht für die Betreuung der Dialogveranstaltung. Zudem danken wir Katrin Surberg und Viktor Nübel für die gute Zusammenarbeit im Bereich Gestaltung und Website sowie unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Abgeordnetenhaus von Berlin für ihre tatkräftige Unterstützung rund um das Jugendforum.



